

Wettbewerb für ein Strassen- Unterführungsprojekt bei der Station Küsnacht

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **26 (1928)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Mitbegründer unserer Sektion und langjähriger Kassier derselben, Stadtgeometer Bringolf in Rorschach, haben wir im Berichtsjahr leider durch Tod verloren. Der Kassabestand ist ein befriedigender, dank der umsichtigen Verwaltung unseres Kassiers, Stadtgeometer Kundert in St. Gallen. Jahresbericht und Jahresrechnung werden einstimmig genehmigt und zugleich wird beschlossen, zukünftig die allgemeine Kasse und die Taxationskasse wieder zu verschmelzen.

Der Vorstand sowie die übrigen Chargen waren für eine neue Amtsdauer zu bestellen. Sowohl Vorstand und Präsident wie auch Taxationskommission und Obmann derselben wurden beinahe einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

J. J. Allenspach, Goßau, Präsident,
F. Kundert, Stadtgeometer, St. Gallen, Vizepräsident und Kassier,
A. Schmid, Niederurnen, Sekretär,
R. Boßhardt, St. Gallen, Obmann der Taxationskommission,
J. Früh, Münchwilen, Beisitzer.

Der Taxationskommission gehören außer dem Obmann an:

J. Früh, Münchwilen,
H. Göldi, Altstätten,
J. Eigenmann, Frauenfeld.

Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt:

H. Staub, Sargans,
W. Keller, Alterswilen.

Als Delegierte beliebten wiederum Allenspach und Früh, als Ersatzdelegierte Schweizer-Wil und Gsell-Sulgen.

Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 8.— beibehalten. Einer längeren Diskussion rief der Antrag der Revisoren, den Beitrag an den S. V. P. G. zu reduzieren, da die welschen Sektionen gar nichts beitrügen und es daher nicht am Platze sei, daß die deutschsprechenden Sektionen für die Kosten der Aufstellung der Tarife allein aufkommen. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, daß nur eine Revision der Zentralstatuten eine befriedigende Lösung bringen könne. In der Annahme, daß diese Revision so bald wie möglich in die Wege geleitet werde, wurde vorläufig an der Abgabe eines Fünftels der Taxationseinnahmen an den Verband Praktizierender Grundbuchgeometer festgehalten.

Nachdem in den letzten Jahren die Tarif- und Taxationsfragen im Vordergrund standen, sollen die kommenden Jahre mehr der Pflege der kollegialen Beziehungen gewidmet sein. Ein guter Anfang hierin wurde gemacht, indem nach Schluß der Verhandlungen beinahe alle Teilnehmer sich noch geraume Zeit in gemütlichem Hocke zusammenfanden.

Niederurnen, den 25. März 1928.

Der Sekretär des O. G. V.:
A. Schmid.

Wettbewerb

für

ein Straßen-Unterführungsprojekt bei der Station Küsnacht.

Das Preisgericht hat seine Arbeiten am 1. Mai 1928 beendet. Das Urteil lautet wie folgt:

I. Preis. Es wird kein I. Preis erteilt.

II. Preis.

a) (Fr. 3200.—) Nr. 14. Kennwort „Neue Zeit“. Verfasser: H. Labhart & Hs. Streuli, Architekten, Balderngasse 9, Zürich. Mitarbeiter Ad. Kramer & Co., Baugeschäft, Badenerstraße 130, Zürich.

- b) (Fr. 3200.—) Nr. 18. Kennwort „Schlanke Linie“. Verfasser: Walter Bruppacher, Architekt, Küsnacht.
- III. Preis. (Fr. 2600.—) Nr. 3. Kennwort „En guete Chrumm ist nid um“. Verfasser: W. Zollikofer, Gemeindeingenieur, Thalwil.
- IV. Preis. (Fr. 2000.—) Nr. 7. Kennwort „Dorfstraße I“, Verfasser: J. J. Rüegg & Co., Ingenieurbureau, Zürich 2, und Steger & Egender, Architekten, Zürich 7.
- Ankäufe (Fr. 800.—):
- a) Nr. 2, Kennwort: „Uebersicht“. Verfasser: A. Bräm, Gemeindeingenieur, Kilchberg, und W. Stoll, Ingenieur, Kilchberg.
- b) Nr. 15, Kennwort: „Dorfkern“. Verfasser: Ed. Stadelmann, Dipl.-Ing., Sonneggstr. 21, Zürich 6, und S. Bertschmann, Stadtgeometer, Zürich.
- c) Nr. 17, Kennwort: „Dorfbach“. Verfasser: L. Auf der Maur, Ingenieur, Ulmenstraße 11, Oerlikon.
- d) Nr. 22, Kennwort: „Kohlrain“. Verfasser: Alfr. Hässig, Architekt, Rämistraße 3, Zürich.
- e) Nr. 26, Kennwort: „Einfach und möglich“. Verfasser: K. Knell, Architekt, Zürich und Küsnacht, und Otto Dürr, Architekt, Zürich. Mitarbeiter K. Schultheß, Geometer, Küsnacht.
- Küsnacht, den 1. Mai 1928.

Das Preisgericht.

Die Entwürfe sind vom 6. Mai bis 20. Mai 1928 im Singsaal des Sekundarschulhauses ausgestellt, wo sie von 8 bis 18 Uhr besichtigt werden können.

Kleine Mitteilungen.

Schweizerische Städtebauausstellung.

Die bauliche Entwicklung unserer Städte, die Entwicklung ihrer Verkehrsanlagen, ihrer Sportplätze, Promenaden und Alleesysteme, dazu all die Bemühungen um Erweiterung des städtischen Bodenbesitzes faßt man zusammen unter dem Begriff *Städtebau* — im Wesentlichen ein stetes Zusammenwirken und Ausbalancieren privater und öffentlicher Kräfte.

Den Stand des Städtebaues in der Schweiz soll diesen Sommer, vom 4. August bis 2. September, eine schweizerische Städtebauausstellung dartun, veranstaltet vom Bund Schweizer Architekten unter Mitwirkung der Stadtverwaltungen von Basel, Bern, Biel, St. Gallen, Genf, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Lugano, Luzern, Winterthur und Zürich. Diese Ausstellung wird zum erstenmal in gleichen Maßstäben gleichmäßig, das Bestimmende und Wesentliche unserer Schweizerstädte — ihre topographische Lage, ihr Verkehrsnetz, die Bodenbesitzverhältnisse darstellen, sodann ihre Neuanlagen seit dem Krieg — ein Vergleichsmaterial von größter Bedeutung für Behörden, Fachleute und Private die sich für die Entwicklung ihres Gemeinwesens interessieren.

Die Ausstellung wird im Kunsthhaus in Zürich stattfinden, erweitert durch eine Zürcher Verkehrsausstellung. B.

Aus Zeitschriften.

Genauigkeitsbestimmungen in Anschluß an Jakobis Satz bei Ausgleichung vermittelnder Beobachtungen, von J. Jung. (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 402—410.